

IV.

Nachrichten.

Einer der betrübtesten Todesfälle, die sich in diesem Jahre ereignet haben, ist gewiß der zu Frankfurt an der Oder erfolgte Hintritt unsers Töllners. Wie viel die Welt an ihm verlor, können wir unsern Lesern nicht besser begreiflich machen, als wenn wir ihnen den größten Theil des Ehrengedächtnisses mittheilen, welches Hr. Carl Sam. Proke gestiftet hat. — „Herr Johann Gottlieb Töllner, war der einzige Sohn eines Predigers zu Charlottenburg, und daselbst den neunten December des Jahrs 1724. geboren. Schon im dritten Jahre seines Lebens verlor er seinen Vater, welchem in seinem Amte mein seliger Vater, der nachmalige Consistorialrath Proken zu Stettin, folgte: und sich mit seiner Mutter verheirathete. Er gewann sogleich durch sein weiches und folgsames Herz denselben für sich, und ward aufs zärtlichste von ihm geliebt. Von ihm selbst erlernte er die ersten jugendlichen Kenntnisse, worauf er durch dessen Veruf nach Crossen, als Inspector, die Gelegenheit bekam, den Unterricht der Lehrer an der dortigen Schule zu nützen. Es zeigte sich bald, daß sein vortrefliches Genie und sein der Jugend seiner Jahre nicht gewöhnlicher Fleiß eine sorgsamere Ausbildung fordere. Er ward zu dem Ende dem damaligen geschickten Rector der Schule zu Frankfurt an der Oder, Herrn Koloff, übergeben, unter dessen Aufsicht und Unterrichte er glücklich auf seinem